

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Riesa, Elbeblatt Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfach: Leipzig 21000, Große Straße Nr. 52.

Nr. 79.

Mittwoch, 6. April 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zuzahlung, bei Abrechnung am Monatsende monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für die Erscheinung zu bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 1 mm hohe Zeile 100 Mark, Ortspreis 1.— Mark; getraubener und tabellarischer Satz 10%, Aufschlag, Nachsetzungs- und Beendigungsgebühr 50 Pf. Keine Taxen. Gemäßigte Rabatte erlischt, wenn der Betrag sofort, durch Kassa eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Rechnung gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Die gesetzlich vorgeschriebene Unterschrift des Verlegers ist durch den Verleger der Zeitung oder der Druckerei des Verlegers zu ersetzen. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegeranstalt — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langemann & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Gähnel, Riesa; für Druckerei: Wilhelm Dittler, Riesa.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 23. September 1915, betr. die Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel (Reichsgesetzbl. Seite 608) ist dem Händler **Oskar Schuler in Wilsdorf** der Handel mit Getreide, Futtermitteln und Kohlen wegen Unzuverlässigkeit in Bezug auf diese Handelsbetriebe bis auf weiteres unterlagert worden.  
Großenhain, am 2. April 1921.  
379 b III. Die Amtshauptmannschaft.

## Butter betr.

Das Wirtschaftsministerium — Landeslebensmittelamt — hat die Butterverteilung in der Woche vom 11. bis 17. 4. 1921 unterlagert.  
Es darf deshalb auf Abschnitt 12 der Landesfettkarte keine Butter abgegeben werden.  
Großenhain, am 5. April 1921.  
122 a IV. Der Kommunalverband.

## Lebensmittelverteilung.

In der Woche vom 4. bis 10. April 1921 und zwar vom 7. ab sollen auf Abschnitt 150 der roten und grünen Nährmittelfarte 1 je 1/2 Pfund Reis oder Reisbruch zur Verteilung kommen.

Der Preis beträgt für Reis 125 gr per Paket 1.80 Mk., für Reisbruch 250 gr per Paket 2.60 Mk.

Die Entnahme hat bis spätestens den 13. Id. Mts. zu erfolgen.  
48 a III. Kommunalverband Großenhain, am 4. April 1921.

Wir geben hierdurch erneut bekannt, daß das Fahren auf den Fußwegen und auf den erhöhten Banketten streng verboten ist. Dasselbe trifft auch auf den noch nicht ausgebauten Teil der verlängerten Uhlmannstraße zu.  
Zunächstbehandlungen werden nach den bestehenden Bestimmungen bestraft.  
Gröba (Elbe), am 4. April 1921. Der Gemeindevorstand.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 6. April 1921.

— Eines lächen Todes ist hier am Montag abend ein Geschäftsmann aus Dresden, der auf dem Jahrmarkt feilscht, gestorben. Kurz nach dem hier in der 7. Stunde aufgetretenen Gewitter wurde ihm unwohl, so daß er in eine Gastwirtschaft gebracht werden mußte. Dort ist er bald darauf gestorben. Als Todesursache wurde Herzschlag festgestellt.

— Vorlesung des Gattspiels des Wehner Stadttheaters in Söpnitz. Die einmalige Aufführung der Operette: „Das Hollandweibchen“ von Emmerich Kalman, am Mittwoch, den 13. April begegnet bereits allgemeinem Interesse. Der Vorverkauf geht sehr rasch ein, und wer die jüngste Schöpfung des erfolgreichsten Komponisten der „Gardaschänke“ mit ansehen will, wird gut tun, sich rechtzeitig Platz zu sichern.

— Angehöriger Weizenfund beim Minister Lipinski. Die Nachrichtenstelle der Sächsischen Staatskanzlei teilt mit: In der Presse wird verbreitet, daß bei einer Waffensuche der Reichswehr im Landhause des Ministers Lipinski bei Wurzen keine Waffen, aber ein Vorrat von 1 1/2 Zentner Weizen gefunden worden sei. Der Tatbestand ist folgender: Minister Lipinski besitzt in der Nähe von Wurzen ein einfaches Haus, das drei Arbeiterwohnungen enthält, von denen er eine inne hat. Als die Reichswehr eine Durchsuchung seiner Wohnung nach Waffen vornehmen wollte, war Minister Lipinski abwesend. Seine in der Wohnung anwesende Gattin machte die Reichswehr auf die Unzulässigkeit der Durchsuchung aufmerksam, da der Minister als Reichstagsabgeordneter während der Session sich Durchsuchungen nicht gefallen zu lassen brauche. Zugleich erklärte sie, daß sie trotzdem die Durchsuchung zulassen würde. Es sind von den Reichswehrenten weder Waffen noch Munitionsvorräte in der Wohnung des Ministers gefunden worden. Die Behauptung des Fundes von 1 1/2 Zentner Weizen ist eine glatte Lüge.

— Kein handelsfreier Zucker. Obwohl die Reichszuckerstelle bereits vor einigen Monaten durch die Presse verlautbart hat, daß alle Angebote angebotener handels- und einwurfsfreier Zuckers als Luftgeschäfte anzusehen seien, hat sich in der letzten Zeit wiederum dieses unzulässige Treiben bemerkbar gemacht. Es wird daher erneut darauf hingewiesen, daß Angebote der bezugnehmenden Art jeder Unterlage entbehren. Verschiedene Firmen, die diese Angebote verbreiten haben und nicht im Besitz der Großhandelsverkaufs- und Abnahmestellen sind, werden sich wegen Danks ohne Erlaubnis zu verantworten haben. Bei anderen Firmen, die bereits früher gewarnt worden sind, wird die Entziehung der Handelsverkaufs- und Abnahmestellen veranlaßt werden.

— Viehangebot und Fleischpreise. Allmählich hat sich der Auftrieb von Schlachtvieh sehr erheblich vermehrt. Das ist um so erfreulich, als die Vermehrung eingetreten ist, obwohl beim Verkauf von Vieh solche ungerechtfertigt hohen Preissteigerungen in den letzten Monaten im allgemeinen aufgetreten haben, wie sie in den ersten Monaten nach der Aufhebung der Zwangsversteigerung Vieh zu beobachten waren. Der Grund, daß derartige Preissteigerungen wesentlich seltener geworden sind, lag offensichtlich auch mit in dem vielfachen Umschreiten des Landespreises. Der Auftrieb von Rindern betrug in der letzten Oktoberwoche 1920, nachdem die letzte Wirtschaft bereits wochenlang wieder durchgeföhrt war, in Dresden 188, in Leipzig 165 und in Chemnitz 132 Rinder. In der letzten Woche vom 21.—27. März 1921 dagegen betrug er insgesamt in den drei genannten Städten 698 Rinder, also fast das Doppelte. Noch viel stärker hat sich der Auftrieb von Rindern und Schweinen in ganz Sachsen vermehrt. Während in der letzten Oktoberwoche in den drei erwähnten Großstädten 360 Rinder und 454 Schweine aufgetrieben wurden, waren es in der erwähnten Märzwoche 3022 Rinder und 3402 Schweine. Gewiß hat zu dieser Vermehrung des Auftriebes das Osterfest beigetragen. Vor allen Dingen zeigt aber der starke Auftrieb, daß die Landwirte in Sachsen, wie in den umliegenden Ländern geworden sind, ihre großen Bestände an Vieh, insbesondere an Jungvieh und an Schweinen, möglichst abzusetzen, weil sich die Aussicht von Vieh sehr gesteigert hat. Unter diesen Umständen würde ein Angebot von Vieh in genügender Menge ebenfalls sehr erfolgreich sein, wenn die

Verbraucher, und insbesondere auch die Viehhändler und Fleischer, bei der Bezahlung noch etwas mehr Zurückhaltung üben würden.

— 12000 Zentner Getreide zurückgehalten. Die „Dresdner Volkszeitung“ schreibt: Auch in den Monaten Januar und März 1921, in denen 550 landwirtschaftliche Betriebe in der Reichshauptmannschaft Leipzig auf die Getreidebestände kontrolliert wurden, mußte festgestellt werden, daß das Ablieferungsmißverhältnis weit hinter dem tatsächlichen Ernteertrag zurückblieb. Erhebliche Getreidebestände sind sehr wahrscheinlich im Schleichhandel verkauft oder veräußert worden. Es handelt sich um nicht weniger als 12351 Zentner Brotgetreide, Gerste und Hafer.

— Die erste Eisenbahnschule in Sachsen. Am 10. April wird die erste Eisenbahnschule Sachsens in Wurzen eröffnet. Bisher haben sich ca. 250 Schüler gemeldet.

— Sachsens Verluste im Weltkrieg. Nach den Feststellungen des Statistischen Landesamtes belief sich die Zahl der bis Ende 1918 in Sachsen gemeldeten Kriegsverluste auf 114799. Von den Gestorbenen bezog an Wunden Gestorbenen standen im Alter: bis zu 17 Jahren 609, von 17—20 Jahren 23905, von 20—25 Jahren 40988, von 25—30 Jahren 23968, von 30—40 Jahren 25380, von 40—50 Jahren 3774, von 50—60 Jahren 120, während 33 über 60 Jahre alt waren. Dem Sammelstande nach waren 68884 ledig und 45019 verheiratet. Darunter 28 im Alter bis zu 20 Jahren; ferner waren 624 verwitwet und 243 geschieden. Die Zahl der Rückmeldungen von Sterbefällen von Kriegsteilnehmern betrug im Jahre 1919 und im ersten Halbjahr 1920 11075, so daß sich die bis 1. Juli 1920 festgestellte Gesamtzahl von Kriegsverlusten auf 125874 beläuft. Vergleicht man hiermit die Verluste im Krieg von 1870/71, so erscheinen diese geradezu unangenehm gering. Das 12. sächsische Armeekorps verlor damals 1436 Tote, ferner 4393 Verwundete und 1011 Vermißte bzw. in Gefangenschaft Geratene. Die gesamte deutsche Armee zählte in jenem Kriege 17572 vor dem Feind Gefallene und 10710 an Wunden Gestorbene, das sind zusammen 28282 Tote. Hierzu kamen 11723 an Veranlassungen Gestorbene und 761 Verunglückte oder durch andere Zufälle ums Leben gekommene Soldaten, so daß sich ein Gesamtverlust von 40743 Mann ergab bei einer mobilen Heeresstärke von 1146000 Mann (außerdem 348000 Mann Heimatarmee). Im Weltkrieg hat also Sachsen drei mehr als dreimal soviel verloren, als 1870/71 die gesamte deutsche Armee, und zwar unter Entzählung der an Krankheiten Verstorbenen. Selbst wenn man den Verlust und Armeestärke in Anschlag bringt, bleibt der jetzige Verlust unermesslich groß.

— Große Lebensmittelpauschalen an der Lausitzer Grenze. Der Grenzverkehr mit Fleisch von Böhmen nach Sachsen herüber hatte, wie wir in den „Dresdner Nachrichten“ lesen, in den letzten Tagen geradezu absonderliche Formen angenommen. Das Fleisch ist meistens der Grenze direkt hinf, das besonders angeht die Osterfesttage, wachte Wälderwanderungen von den sächsischen Grenzorten nach der Tschecho-Slowakei stattgefunden. Selbst aus den Orten, die weit von der Grenze abliegen, wie Baugen, Lobau usw., kamen die Bewohner, um sich drüben einen billigen Braten zu holen. Es kostet drüben das Pfund Rindfleisch 3 Mk., Kalbfleisch 4 Mk. und Schweinefleisch gar 8 Mk. weniger als in Sachsen. Infolgedessen wurden dort die Fleischkäufe geradezu gesteuert und es wurden auch große Mengen Fleisch, mitunter gar totes und lebendes Vieh gepakt. Neuerdings werden von den sächsischen Gemeindevorstehern Anträge für Bewohner der Grenzorte ausgestellt, auf Grund deren bestimmte Mengen Fleisch ufm. nach Anmeldung auf den Zollämtern und Hinterlegung einer geringen Jollgebühr für den Transport von Tschechien nach Sachsen frei sind. Der Grenzsmuggel ist sofort wieder blühen von Schwandeln. So wurde kürzlich einem Grenzverkäufer in einem Sackhof diesseits der Grenze von Bewohnern der Tschecho-Slowakei eine Rinde Oer angeboten. Dieser bezahlte sie auch. Als er sie später öffnete, waren Steine darin. Die Gauer konnten festgenommen werden. Großer Schwundel wird beim Zuckerpauscheln geübt. Die Zuckerstücke enthalten meist nur oben und unten eine Schicht Zucker, in der Mitte ist oft Salz oder Bismut oder ähnliches.

## Schulärztliche Beratungsstunden:

Vorm. 8—10 Uhr im Schulratzimmer der Carolaschule. Eingang: Haupteingang.

Für Knaben

7. April  
21. April  
12. Mai  
2. Juni  
16. Juni  
30. Juni  
14. Juli  
25. August  
8. September  
22. September

Für Mädchen

15. April  
28. April  
28. Mai  
9. Juni  
23. Juni  
7. Juli  
18. August  
1. September  
15. September  
29. September

Riesa, am 5. April 1921.

Der Rat der Stadt Riesa.

C.

## Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa

mit Facharbeitsnachweis für das Rastergewerbe

Schulhofstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.

Meldesetz für Frauen vorm. 8—10, für Männer 10<sup>h</sup>—12<sup>h</sup>, Uhr.

Es werden gesucht: 1 Chauffeur (gelernter Autofahrer), 1 Anterwidler, 1 Stellmacher, mehrere Maurer, 2 perfekte Stenotypistinnen, 1 lernende Krankenpflegerin, mehrere Wirtschaftsmädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen, 1 Schmiedelehrling, 1 Gärtnerlehrling, 1 Bäckerlehrling, 2 Kellerlehrlinge.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa.

Alle bei der Unterbringung des Wirtens zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Die Strafen von Walter Schürmann und Hoffmann gelten als verhängt. Der Quarantänier Müller aus Dresden erhielt wegen Schleichhandels mit Butter und Vermehrung von Schmierseifen 6 Wochen Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe oder 1 Jahr 188 Tage Gefängnis. Die Fabrikanten Köpfer und Wille waren wegen Verkauf von Butter ohne Marken, und zwar Köpfer 200 Mark, Wille 500 Mark Geldstrafe, der Mostreibeisler Schreiber aus Gartzau wurde freigesprochen. Das Urteil soll in der 'Volkserziehung' veröffentlicht werden. Direktor Schürmann wurde vorläufig aus der Haft entlassen.

**Treuen.** Am Montag früh in der 3. Stunde wurde auf dem Wege zwischen Thohfeld und Wolpertshagen der Sohn Kurt des Viehmerkers Emil Schneider hier von einem unbekannten Manne überfallen, der eine elektrische Taschenlampe bei sich führte. Der Fremde hielt dem jungen Mann die in Tätigkeit gesetzte Lampe vors Gesicht, so daß ihm ein Revolver auf die Brust und drückte ab. Zum Glück war der Schuß ein Verfehlung; der Angegriffene schlug dem Gegner mit seinem Stod über den Kopf. Beim zweiten Schlag entfiel ihm aber der Stod, und da er nun wehrlos dem Bewaffneten gegenüberstand, biß ihm nur die Flucht übrig. Der andere folgte ihm und gab noch mehrere Schüsse auf ihn ab, von denen einer den linken Oberarm durchschlug, glücklicherweise ohne den Knochen zu verletzen. Raute Mitternachts ausstehend, hatte der Lieberlassener inzwischen die ersten Häuser von Wolpertshagen erreicht; dort gab der Angreifer die Verfolgung auf. Am nächsten Morgen brachte der Verletzte zusammen; er wurde vom Garkochbesther aufgehoben und verbunden. Am Tatort fanden sich dann einige leere Patronenhüllen vor. Nach dem Befund der Wunde wurde wahrscheinlich ein Armeerevolver benutzt. Von dem Täter konnte noch keine Spur entdeckt werden.

**Falle n. r. e. i. n.** Eine Lehrerin-Transibie spielte sich in Grünbach am Schmeiberg ab. Der Arbeiter Leopold kam nach siebenjähriger Abwesenheit hier an. Er war schwer krank, erreichte aber noch den Ort; doch auf dem Wege vom Bahnhof in seine Wohnung brach er zusammen. Er verlor sich schwer, und da es Nacht war, blieb er bis zum nächsten Tage ohne Hilfe liegen. Dann brachte man ihn zu seiner Frau, die bis dahin von seiner Rückkehr nichts gewußt hatte, und eine Stunde später verschied er in ihren Armen.

**S a u c h a m m e r.** Der Aufforderung an die Arbeiter-schaft der elektrischen Zentrale, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen, ist nur zum Teil entsprochen worden. Alle diejenigen Arbeiter, welche der Arbeiterstelle ferngeblieben waren, wurden fristlos entlassen. Der Lohnstreik der Arbeiter des Eisenwerkes dauert noch fort. (Wiesener Freisblatt.)

## Neueste Nachrichten und Telegramme vom 6. April 1921.

**Die Schwierigkeiten der Regierungsbildung in Preußen.**  
Berlin. In der Sitzung der sozialdemokratischen Bundtagsfraktion, die sich gestern mit der Frage der preußischen Regierung beschäftigte, wurde einstimmig geäußert, die bisherigen interfraktionellen Versprechungen hätten keine Tatsachen ergeben, die Anlaß dazu geben, von dem früher gefaßten Beschluß der Fraktion, nicht mit der Volkspartei in die Regierung zu gehen, abzuweichen. Da das Zentrum und die Demokraten weiter an ihrem Standpunkte festhalten, daß für die alte Koalition in Preußen keine ausreichende Mehrheit mehr vorhanden sei, und da weiter die Demokraten den Vorschlag der Deutschen Volkspartei, die Parteien-gruppierung des Reichs in Preußen zu verhindern, entschieden ablehnen, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Verhandlungen in ein äußerst kritisches Stadium geraten sind.

## In Wassersnot.

Aus der Stadt Wiesa kommend warnen wir über die von drei mächtigen Bogen getragene eiserne Eisbrücke dem Dorfe Woberschen zu. Ein langer Damm zieht sich am Rande grüner Wiesen an der Elbe hin, in dessen Schuß sich die Elbaine mit ihren Wiesen- und Rübenfeldern ausbreitet. Unser Weg neigt sich mehr und mehr, bis wir durch einen Bogen der hohen, feineren Landbrücke schauend das Törlchen Wiesa vor uns haben. So dicht hat sich dieser kleine Ort an Woberschen gedrängt, als ob für seine Einwohner gerade noch so viel Platz geblieben wäre, sich aus der Mitte ihrer trachtbaren, aber hiesigen Felder der Elbaine vor Wassergerate auf die schwebende Anhöhe retten zu können. Zwei Bauerngüter bilden seinen wesentlichen Teil. Und gleich im ersten Gehört wohnt eine Familie mit Vorkahren, die, schon vor Jahrhunderten in Wiesa sesshaft, in einer Chronik von großen Wasserständen erzählt.

So schreibt Johann Gottlob Kurze:  
Von 1777 bis 1788 haben wir alle Jahre Schoden durch die Elbe erlitten. Das Jahr 1784 aber war das schlimmste. Und obwohl am ganzen Elbstrom ein unerfährlicher Schaden geschehen, so war es doch in unserm Lande und in unserer Gegend bei uns allhier in Wiesa am gefährlichsten, da es beinahe den Garaus mit uns machte. Gott verleihe uns aber die Gnade, daß wir unser Leben und unsere Gebäude erlebten, obgleich wir Todesangst ausgetandten und einen außerordentlichen Verlust erlitten haben.

Nach dem harten Winter fiel den 27. Februar ein halbes Tauwetter ein, daß schon den 29. Februar früh um 1 Uhr das Eis bei uns andrang, welches aber der großen Stärke wegen nicht durchbrechen konnte, sondern von Mühlberg bis Merschwitz einen Schuß war. Da nun die Elbe, das flache Land und Feld überall voll von Eis, Holz, weggerissenen Gebäuden, Fässern, Schiffen, Mühlen und Stämmen lag, so trat das Wasser bei Mühlberg aus. Das ganze Wasser und Eis, soweit es auswärts gestanden, kam von Mühlberg an Woberschen vorbei, ging auch durch Woberschen, wo einige Häuser eingestürzt und viele ruiniert wurden; welches ein jämmerlicher Zustand war.

Und wie sah es am 29. Februar abends allhier aus? Das Eis lag um uns herum, das Wasser stieg immer höher, daß es in meiner Stube 2<sup>te</sup> (oben) hoch gestanden und in die untersten Tümpelungen ging. Niemand konnte uns an Hilfe kommen. Und ob wir auch gern das Unsehr verlassen hätten, so konnten wir doch nicht davon, sondern sahen den Tod vor Augen und baten Gott um ein seltsames Ende. Es war erdärmlich, da man das ganze Vieh nicht verderben sehen bis auf eine einzige Kuh, welche noch mit Rummer konnte auf den Boden geschafft werden. Mit dem andern Vieh aber war keine Rettung, ob ich gleich die äußerste Lebensgefahr daran setzte, sondern mußte am wenigsten Schaden erkaufen sehen, darunter fünf Pferde, sechs Ochsen, sieben tragende Kühe, zwei jährige Ferkeln. Dieweil nun dieses alles schones Vieh und bei meiner und Vaters Wirtschaft noch nicht so gewesen, war es wohl ein großer Schaden und genau auf 300 Tlr. zu schätzen.

Am 1. März früh gegen drei Uhr zog das Wasser in Woberschen die Straße hinweg und drückte den Schuß der Woberschen ab. Den dritten Tag nach dem Eisbruch wagten sich etliche Woberscher Leute über das Eis auf den Feldern liegende Eis und noch auf zehn Ellen tiefe Wasser zu uns herüber, gingen über das kleinere Tor weg — so hoch lag das Eis — und riefen zum Kammerherrn herein. Sie konnten uns aber nicht helfen, als nur unter Glanz des Eisens und sahen durch das Loch, welches ich durch die Post schauen, das Volk in

**Die Woberschen des Oberpräsidenten**  
teilt mit: Aus der neuen Broschüre sind besondere Nachrichten. Die Streifen dauern fort; verlorene Aufhänger werden immer noch festgestellt. Die Aufnahmegeräte haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Der Aufhängertransport der Reichswerte in die Garnisonen hat begonnen. Die Verluste der Schusspoller während der Aufhängerbewegung betragen 38 Tote, 57 Verwundete und ein Vermisster.

**K o l l e a. S.** Landwirtschaftliche Korporationen und Bauernschaften der Provinz Sachsen haben an den Oberpräsidenten Telegramme gerichtet, in denen erklärt wird, die Provinz Sachsen sei noch keineswegs von Vandern gekübert. Die Bauern würden Selbstschutzkommissionen bilden, wenn nicht sofort Reichswehr einrückt werde.

Bei Verhandlungen mit den Bergarbeiterverbänden erklärte die Direktion der Mansfelder Bergwerksverwaltungen, die Wiederannahme der Arbeit auf den Schächten und Stollen lasse sich erst allmählich ermöglichen. Bei der Arbeitsannahme würden in erster Linie Familienväter berücksichtigt werden.

**H a m b u r g.** Hier haben gestern die ersten Verhandlungen des außerordentlichen Gerichts gegen die an den Hamburger Unruhen beteiligten Personen begonnen. Ein 20 Jahre alter Maschinenbauer, der auf dem Dach des Direktionsgebäudes der Werft von Blohm & Röh die rote Fahne gehißt hatte, wurde zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Eine Frau erhielt 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre Zuchthaus, weil sie einen niedergeschossenen Soldaten durch Faustschläge und Fußtritte ins Gesicht schwer mißhandelt hatte.

**B e r l i n.** Vor dem vom Reichspräsidenten eingesetzten Sondergericht begann heute der Prozeß gegen den Dreierbrüder Ernst Bandit. Der Angeklagte ist beschuldigt, die 'rote Fahne' am 27. März d. J. verbreitet zu haben, welche einen Artikel mit der Ueberschrift 'Der Kampf geht weiter' und mit diesem eine Aufforderung zum Generalstreik, Bewaffnung des Proletariats und Entwertung des Bürgerturns enthielt.

**Exkaiser Karl: „Auf Wiedersehen!“**  
Wien. Bei der Abreise des Exkaisers Karl hatte sich auf dem Bahnhof Steinmanger eine größere Menge monarchischer Anhänger eingefunden. Auch ein Sängerkorps war erschienen, der die ungarische Nationalhymne anstimmte, die auch der Exkaiser mit sang. Als der Exkaiser den Wagen bestiegen hatte, rief er mit der Stimme zu: „Ich werde zurückkommen. Auf Wiedersehen!“ — Die Uebernahme des Sonderzuges an der österreichischen Grenze erfolgte 4 Uhr nachm. in Febring. Hier wurde die österreichische Jagdgarde angepostet, auf der sich die österreichischen Begleitorgane befanden. Einige Ungarn riefen „Eisen“, was auf herzerlösender Seite mit Pfeilschüssen beantwortet wurde. Die Weiterfahrt ging glatt vor sich. Um 1/2 6 Uhr wurde die Grenze passiert.

**G r a z.** Die Durchfahrt des Exkaisers verlief ohne Zwischenfall. Der Sonderzug, der 5 Wagen führte, traf um 7 1/2 Uhr abends auf dem Hauptbahnhof in Graz ein. Die Stelle, an der der Zug hielt, war von allen Seiten mit Trümmern umgeben und von der Sicherheitswache besetzt. Unter lautloser Stille ließ der Zug ein. Der Exkaiser befand sich im vierten Wagen. Nach 15 Minuten fuhr der Zug nach Bruck weiter.

**Die Rückreise Exkaisers Karls.**  
Wien. Nach Schluß der Besprechungen mit der Bruder Arbeiter-schaft fuhr der Sonderzug des Exkaisers Karl von Frohleich in ersten Morgenstunden seine Fahrt fort.

**Die Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten.**  
Budapest. In der Nationalversammlung führte Ministerpräsident Graf Teleky bei Erwähnung der Abreise des früheren Königs aus, die Regierung hoffe, daß die Abreise für die innere wie die äußere politische Lage beruhigend

der Stube zu retten, das tote Vieh liegen. Den Tag darauf kam diese ganze Gemeinde wieder und schleppte das Vieh aus der Stube zur Hintertür hinaus ins Wasser.

Am neunten Tage nach dem Eisbruch also der von Wohlis bis Moritz liegende Schuß mit erhaltener Holz vorbel. Diese neun Tage ist von den überlebenden Leuten die Wonne herausgeschafft worden, welches sie in äußerster Gefahr herausgeholt, auf den Gräßlichen Berg gezogen und lüberweise ins Oberland gefahren haben. Abdonn verließ uns das Wasser in Gefährlichkeit. Nun kam die Woberscher Gemeinde wieder, schleppte die verendeten Tiere aus den über dem Hofe liegenden Ställen und die Röhre vor dem hinteren Tore vollends hinaus in den untersten Garten, alda sie von zwei Schwarzhirschen abgezogen und in zwei große Kruben verpackt wurden.

In dieser Not am Elbstrome wurden auch von der Landesobrigkeit gute Anstalten getroffen. Zu der Zeit, da die Not am größten war, sind diejenigen, so kein Brot hatten, damit versehen worden, indem gleich Schiffe mit Brot, Salz und Branntwein an die benötigten Orter abgefertigt wurden, den Hilfsbedürftigen damit zuzufinden. Es mußten auch alle Schoden angegeben und in Mittel-tage) angeführt werden, welche bei mir ohne den Feld-schaden, der damals des noch liegenden Eltes wegen, so zehn Wochen auf dem Felde gelegen, nicht konnte mit angegeben werden, nur sehr schlecht gerechnet an Gärten, Vieh und Gebäuden auf 904 Tlr. kommen, da der Wert des Viehes nur etwas über die Hälfte genommen ward. Die Gebäude aber sind von Bewertern taxiert) worden. Ueber dieses ist die Winterlast gänzlich verloren gegangen bis auf sechs Scheffel Korn Ansaat auf dem Stills gleich dem Berge am Woberschen Wege und an Schreiber's Weidberge, welches die Gerichte noch zur Hälfte taxierten. Darauf hätten wir den Samen zur gänzlichen Ansaat erbaue, welchen aber das Schloßwetter zerlösch, daß nur noch zehn Scheffel daraus sind gedroschen worden. Da habe ich von dem ganzen Samen der Winterlast den Scheffel Korn) mit 2 Tlr. 4 Ngr. den Weizen) mit 3 Tlr. 6 Ngr. bezahlt. Wiewohl uns unsere Nachbarn von Woberschen, Schepa, Forberge und Gröba fleißig beistanden, daß wir alle Tage sein bis dierherin Geschirre auf dem Felde hatten, auch in einer Höhe zustande kamen und die ganze Winterlast umgedreht wurde, so ward die Sommerlast doch nicht ausführlich, da das Land des zu lange liegenden Eltes wegen nicht konnte zur gehörigen Zeit bejät werden. Daher mußte der Schaden des Feldes nach dem damaligen Weize auf 900 Tlr. geschätzt werden, welcher aber von unserm Gerichtsdirektor nicht mit an die hohe Landesobrigkeit war berichtet worden.

Da nun in unserm Sachsen und in Böhmen ein außerordentlicher Schaden geschehen, so ward hohen Orts befohlen, daß am Karfreitag eine allgemeine Kollekte) durchs ganze Land für die Wasserbedürftigen eingeleitet werde, welches Einkommen nach dem Schaden der Eingebung der Landwirtschaf) von den Pfarrern ex officio) ist richtig ausgeleitet worden, davon ich meines Ortes 103 Tlr. 28 Ngr. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr. erhalten habe. Sowie nun in der Kollekte) eingekommen, hat der durchlaucht Landesherr den bedenten Teil mehr zu ebenmäßiger Austeilung gegeben, davon ich 117 Tlr. 5 Ngr. erhalten habe, begleichen von Sr. Königl.lichen Hebelit Weing Alberti ein Mispel von 18 Tlr.

In dieser meiner nötigen Bedürfnis habe ich auch von meinen nahen Freunden und andern gütigen Menschen einen schönen Beitrag zum Ansaat der Wiederanbauung des Viehes erhalten, als:

Von meinen Schwiegereltern eine Kuh — 14 Tlr. des-

gleichen hatte ich auch ein Pferd, welches im Wasser erlösen, zu bezahlen — 15 Tlr.  
Von meiner Frau Bruder, dem Ehenwirt Johann George Kaulen in Woberschen, einen fünfjährigen Ochsen — 24 Tlr.  
Von meiner anhängigen Herrschaft Herrn Kreisauptmann ein Pferd — 5 Tlr.  
Von der gnädigen Herrschaft zu Worna, Herrn von Starckwiel, einen jährigen Ochsen — 9 Tlr.  
Von unserm Herrn Pastor Joh. Immanuel Lehmann zu einem Abfahlsab — 2 Tlr.  
Von dem Herrn Doktor in Merschwitz Christian Schnabel ein Abfahlsab — 1 Tlr. 18 Ngr.  
Von dem Seifenhändler Christian Unger in Woberschen — 5 Tlr., dafür saute ich einen Bienenstock.  
Von dem abgerannten Joh. George Kaulen, Bauer in Woberschen, eine tragende Kuh, welche zum ersten Male kalbete — 10 Tlr.  
Von Joh. Christian Kaulen, Bauer in Woberschen, eine jährige Färis — 5 Tlr.  
Von Gottfried Klische, dem obersten Bauer in Woberschen, ein Abfahlsab — 2 Tlr.  
Von Christian Gottlieb Klisch, Bauer in Forberge, einen Scheffel Weizen — 3 Tlr. 6 Ngr.  
Von Christian Densel, Bauer in Woberschen, einen Scheffel Korn — 2 Tlr. 8 Ngr.  
Von meinem Bruder Johann Gottlieb Kurzen, welcher, damals noch Schmiedegeselle, gegen Fastnachten 1787 aus Polen nach Hause kam, einen Dulsaten — 2 Tlr. 20 Ngr. Da ich nun dieses meinen Wohlthätern nicht wieder verschulden kann, so wünsche ich, daß sie den Ergen von Gott dafür erlangen mögen. Und wenn einer von ihnen auch in unwürdige Umstände kommen sollte — bevor sie aber Gott in Gnaden bedühen wolle — so habe ich es darum angezeichnet, daß es auch bei meinen Nachkommen ein Bedenk sein soll.

**Ein griechisches Telegramm.**  
Paris. Die griechische Gesandtschaft teilt mit: Die Zeitungsmeldungen aus Konstantinopel, daß Vrasig Andreas von Griechenland den Verletzungen erlegen sei, die er in Kleinasien erlitten habe, sind unzutreffend. Nach seiner Nachrichten hat Vrasig Andreas Athen niemals verlassen.

**De Rod in Paris.**  
Paris. De Rod, der Vorsitzende der internationalen Volksabstimmungskommission in Oberösterreich, ist nach dem 'Welt Pariser' heute in Paris eingetroffen. Seine Anwesenheit wird nur kurz sein. Sie hängt aber jedenfalls mit den Arbeiten der Kommission über die Befreiung der Grenzen in Oberösterreich zusammen. Er hat nachdem General De Rod nach Oberösterreich zurückgekehrt sein wird, wie die Entscheidung über die Grenzschließung bestimmt.

**Der amerikanische Präsident zur Resolution Knox.**  
London. Die Wäcker melden aus Washington: In einer Unterredung mit Journalisten gab Harding seinen Überzeugung Ausdruck, daß es keinen praktischen Weg gebe, auf dem die Regierung die Ratifikation des Versailles Friedensvertrages in Betracht ziehen könne. Aber es liege keine Notwendigkeit für ein überdrücktes Vorgehen bezüglich der Entschließung Knox vor. Er habe keinen Grund, die Entscheidung zu ändern, die er eingenommen habe, als er für die Entschließung stimmte.

**Der englische Bergarbeiterstreik.**  
London. Wie der 'Star' meldet, ist es in den schottischen Grubenbetrieben zu erneuten Auseinandersetzungen zwischen freitenden Bergleuten und Arbeiter-schaften gekommen. Betriebsbetrieblungen wurden zerstückt und Polizei und andere Personen verunndet. Demselben Blatte zufolge ist über Orer und Wlote die Urlaubssperre verhängt worden. Die 'Glenina News' melden: Lord George werde von allen seinen Freunden gedrängt, Neuwahlen vorzunehmen unter der Begründung, daß die Bergarbeiter das Schicksal des Landes in seine Hände gelegt hätten.

London. Von morgen an wird der Reinkontenparl für das Publikum geschlossen sein, da die Regierung hier ein Lebensmittelsentrum errichten wird, was das im Oubendorf während des großen Lebensmittelstreiks geschah.

Paris. Nach dem Londoner Berichterstatter des 'Echo de Paris' soll die englische Regierung anlässlich des Bruches der Lage in der Arbeiterfrage die Zurückbeorderung des Bataillons beschließen haben, das anlässlich der Abstimmung in Oberösterreich dorthin entsandt worden war.

**Eine amerikanische Note über die Mandate.**  
Washington. Die amerikanische Regierung hat an die verbündeten Regierungen eine Note über die Mandate gerichtet. In diesem amtlichen Schriftstück legt sie nochmals ihren bereits bekannten Standpunkt über die Insel Van Kar. Man behauptet, daß die Vereinigten Staaten diese Gelegenheit benutzt haben, um den affizierten Mächten amtlich mitzuteilen, daß sie jede Gemeinschaft mit dem Völkerverbund ablehnen und sie sich hinsichtlich der europäischen Fragen volle Handlungsfreiheit vorbehalten.

**Bermittleres.**  
Etwas für Wetterpropheten. Die Wettervorhersage ist ja auch heute noch ein manchen Irrtumser

**Kurzes Chronik 1785:** Dieweil es nun mit den Eis-fahrten alle Jahre gefährlicher zu werden schien, sahen wir beiden Einwohner uns genötigt, Ställe auf den Berg zu bauen. Daher rissen wir das hinterste Gebäude hinweg und bauten von diesem und dem im Wasser mitgekommenen Folge ein Haus zum Wasserkraft. — 1799: Den 24. Februar brach das Wasser gewaltig über den Woberschen Damm, riß in Wassa den Schuppen gänzlich weg und alle Wauern. Da nun Schone und Stallgebäude völlig ausgehaut, sind meine Kinder den 22. November mit dem Blindvieh und sämtlicher Wirtschaft vollends auf den Wasserkraft gezogen. Sie haben das alte Haus verlassen, welches 1685 ist vom Haus Kurzen erbaut worden.

1) 1 schel. Elie — 50, 6.  
2) Kirchengronik Woberschen Fund und zu wissen sei allen, denn dieses Schreiben zu Handen kommt, daß im Jahre Christi unserm Heilandes 1787 dieses Gotteshaus auf diesem Berge, der bisher Gottesacker war, von der Woberschen Gemeinde . . . . . von Grund aus neu aufgeführt worden, nachdem die alte, auf dem Hügel dem Dorke gegenüber gestandene schone Kirche durch die 1784 erfolgte unerbürdige Ueberflutungen und Eisfahrt des Nachts zwischen dem 29. Februar und 1. März gänzlich weggerissen worden war.

3) Taz — Wert.  
4) Zafieren — schöden.  
5) Scheffel Korn — 160 Pfund.  
6) Scheffel Weizen — 170 Pfund.  
7) Kollekte — Geldsammlung.  
8) Landwirtschaf) = geordnetes Bergschiff.  
9) ex officio) = aus Amtsbefehl.

...und die Weltanschauung...  
 ...die Weltanschauung...  
 ...die Weltanschauung...

### Kunst und Wissenschaft.

**Entdeckung neuer Urmenschenaffen auf der Insel Nias.**  
 Der bekannte niederländische Dr. Klingshardt hat auf der Insel Nias (Süd-Nias) Ausgrabungen auf einem prähistorischen Begräbnisplatz vorgenommen. Er hat dabei zahlreiche Knochenreste gefunden, aus denen er schließen zu können glaubt, daß es sich hier um eine völlig neue Urmenschenrasse handelt, die in manchen Merkmalen höher, in zahlreichen anderen wieder tiefer steht als die berühmte Neanderthaler-Rasse. In der Nähe fand er auch ein Schenkelknochen, in dem er ebenfalls Schädel und andere Knochenreste entdeckte. Auch hier glaubt Klingshardt, daß es sich um eine völlig neue Art des Urmenschen handelt, die weder zu der eben erwähnten noch zu einer anderen fossilen Rasse irgendwelcher Art. War schon die Entdeckung der sehr primitiven Rasse aus der Zeit des Afters Neolithikums etwas völlig Neues, so ist die Freilegung einer zweiten Urmenschenrasse, die noch zur Sangarabzeit (Ölzeit) etwa 2000 bis 3000 v. Chr. lebte, überraschend. Sehr wichtig ist nun die Tatsache, daß man bereits aus dem Paläolithikum Frankreichs, aus Schichten, die wahrscheinlich weit über 5000 Jahre älter sind, Rassen kennt, die sich nicht unähnlich dem heutigen Europäer unterscheiden. Klingshardt zweifelt nicht daran, daß sich die neu entdeckten stehenden Rassen auch an einigen anderen Stellen nordöstlicher Gebiete finden werden. Dennoch scheint ihm durchaus wahrscheinlich, daß sich die beiden Rassen an den ungewöhnlich gegliederten und mit hundert von Buchten versehenen Küsten Niasens am längsten halten konnten.

Eine Probe auf die Einkeimlings-Theorie. Binnen kurzem werden eingehende Versuche zur Erprobung der Einkeimlings-Relativitätstheorie auf dem Telegraphenberg bei Potsdam ausgeführt werden. Auf Grund privater Sammlungen, die eine große Summe ergeben haben — es wird von mehreren Millionen gesprochen — wird nach den Angaben Einkeimlings gegenwärtig ein Beobachtungsgebäude errichtet, das nahezu vollständig ist. Der Staat hat den Boden auf dem Gelände des Meteorologischen Instituts zu diesem Zweck kostenlos zur Verfügung gestellt.

### Preise der Eisenbahn-Dampfkraft.

Gültig vom 21. März bis mit 13. April 1921.

ab Nürnberg	—	6.50	—	—
• Regensburg	—	7.20	—	—
• Straubing	—	7.40	12.20	—
• Regensburg-Str.	—	8.00	12.40	—
in Regensburg	—	8.35	1.10	—
ab Regensburg	7.15	9.35*	1.25	4.20
• Stadtpart	7.20	9.40*	1.40	4.25
• München	7.50	10.10*	2.10	5.05
• Regensburg-München	8.00	10.20*	2.20	5.15
• Regensburg	8.15	10.35*	2.35	5.30
• Regensburg	8.20	10.40*	2.40	5.35
• Regensburg	8.30	10.50*	2.50	5.45
• Regensburg	8.40	11.00*	3.00	5.55
• Regensburg	10.15	12.20*	4.20	7.15 am
in Regensburg	12.25	8.10*	7.10	—
ab Regensburg	7.35	11.00	2.15	4.00*
• Regensburg	8.35	1.15	4.15	6.05*
• Regensburg	10.15	1.45	4.55	6.45*
• Regensburg	10.25	2.05	5.05	6.55*
• Regensburg	10.30	2.10	5.10	7.00*
• Regensburg	10.35	2.15	5.15	7.05*
• Regensburg	10.40	2.20	5.20	7.10*
• Regensburg	10.50	2.30	5.30	7.20*
• Regensburg	11.15	2.55	5.55	7.45*
in Regensburg	11.20	3.00	6.00	7.50*
ab Regensburg	11.40	4.15*	6.25*	—
• Regensburg-Str.	11.55	4.30*	6.40*	—
in Regensburg	12.10	4.45*	7.05*	—
• Regensburg	—	4.75*	7.15*	—
• Regensburg	—	5.3*	7.50*	—

\* Die mit 1. Mai nur Sonn- und Festtage, dann täglich.  
 † Nur Werktag und nur bis mit 30. April.

### Nachbestellungen für April

auf das Nieser Tageblatt wolle man heute noch beim Postamt, bei den Zeitungsaustägern oder in der Geschäftsstelle (Goethestraße 59) zur Vermittlung an die Zeitungsträger bewirken.

**Junge Elemente a. d. def. Gebiete suchen bei guter Bezahlung 2-3 möbl. oder unmöbl. Zimmer u. Küchenbenutzung. Off. unt. P 6564 an das Tageblatt Nies.**

**Wer tauscht mit größerer Wohnung in Nies gegen kleinere Wohnung? Offerten unter P 6565 an das Tageblatt Nies.**

**Wer leiht 2000 Mark auf 3 Mon. gegen Sicherheit und pünktliche Rückzahlung. Offerten unter L F 6561 an das Tageblatt Nies.**

**Lehrer, am 2. April auf Jahrmärkte u. s. o. e. n. Gegen Belohnung abzugeben. Hilders, Str. 32.**

**4000 Mark**  
 von jungem Geschäftsmann sofort bei guter Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unt. P F 6566 an das Tabl. Nies.

**Heirat.**  
 31 J. alt, wünscht Bekanntschaft mit lg. Mädchen zwecks Heirat. Off. unt. P F 6567 an das Tabl. Nies.

**Aufwartung**  
 gesucht (wöchentlich 2 mal je 2 Stunden) Dampfr. 53, 1.

**Sollbes, fröhliches jüngeres Mädchen**  
 für meinen Privathaushalt per 1. Mai gesucht. Zu melden mit Buch bei W. Leebang, Rail.-Witb.-Bl. 3, Erdneid.

**Ostermädchen**  
 aufs Land gesucht. 2 Paar Kaffe-Straffer-Taschen zu verkaufen. Gröbe, Oststraße 31.

**Waisen, 14-18 J., wird i. g. neuen Tag u. Wohnung gesucht. Weststr. 31, 1.**

**Alleinmädchen**  
 gesucht. Vorstellung wochentags zwischen 5 bis 7 Uhr. Reglerungsbaumstr. 7, 2. St. Weststr. 55, 2.

**Erbschaft**  
**Sausmädchen**  
 gesucht. Enger, Dampfr. 63.

**Sausmädchen**  
 für 1. Mai oder baldigst suche ich ein

**Sausmädchen**  
 mit guten Kochkenntnissen od. einfache Küche mit Hausarbeit und ein

**einfaches Stubenmädchen**  
 welche schon in aut. Häusern gewesen sind. Mit Zeugnissen und Bild schriftlich oder persönlich zu melden bei Frau Louise Erwin, Ritterstr. 11, Nies.

**Waisfrau**  
 gesucht. Frau Leebang, Rail.-Witb.-Bl. 11a.



### Lämmer-Auktion!

Chäferlei Gröbts gibt Sonnabend, den 9. April, vormittags 10 Uhr im Schäferbohle daselbst meistbietend gegen Barzahlung 50-100 Stück Sammel- und einige Mutterlämmer ab.

**Brennholz**  
 vorrätig  
**C. F. Förster, Lampsägewerk.**

**Kaufhaus Germer**  
 Inh.: P. Asbeck.

**Seidene Kleider, beste Qualitäten, neueste Farben M. 550.— bis 1250.—**  
**Volle-Kleider, weiß und farbig gestickt „ 198.— „ 675.—**  
**Dirndl-Kleider, in guten soliden Stoffen „ 198.— „ 260.—**  
**Wollene Kleider, flotte, jugendliche Formen „ 138.— „ 298.—**  
**Reinwollene Kleider, in Popeline und Kammgarn „ 398.— „ 875.—**

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster

**Wettinerstraße 33**  
**Riesa.**

**Im Wechselspiel des Lebens.**  
 Roman von Konrad Remling 15

Der Kohlenhändler warf sich in die Brust: „Ich beschimpfe unser Kind nicht, Ernestine. Ich gehe sogar noch weiter und sage: das Ganze kann wahr sein. Weshalb auch nicht? Ernestine hat ihren Kopf für sich. Das wissen wir ja doch. Wie leicht würde sie uns überreden. Und — ist es schließlich so unwahrscheinlich, daß ein Graf sich in sie verliebt hat? Doch er sie heiraten will? Nein, Ernestine! Sie ist ein junges Mädchen und eine Künstlerin dazu.“

Ernestine hatte wieder einmal eine seiner schönen Stunden, in denen er hinauswacht über sich selbst und, in der Pose eines Selbstgesprächs, dem Schicksal und sogar seiner Frau die Stirne bot.

In solchen Augenblicken pflegte dann auch Frau Ernestine weh zu werden.

So stand sie auch jetzt auf, gerührt mit dem Finger eine Kränze im Auge, legte die Rechte auf den Arm ihres Mannes und sagte in geschwollenem Tone, der ganz im Gegensatz stand zu ihrer sonstigen Energie und Lebhaftigkeit: „Und wenn es so ist, Richard?“

„Es kann so sein, Ernestine!“

„Ich sage: wenn es so ist: Was habe ich, als Mutter, was ich zu tun, als Vater, zu tun?“

Ernestine aber wand die Köpfe, die auch ihn jetzt überfordern. Er schaute sich um und sagte in einem kurzen Satz: „Nur ein Blick!“

Er wollte zwar in diesem Augenblick noch nicht, wozu diese Pläne dinstand, aber er sah, daß dies das rechte Wort war, und daß sein eine ganze Welt von Ernst. Würde und Verantwortung lag.

„Wie ist das mit dem Namen?“

„Du willst?“

„Du siehst. Selbstverständlich. Auf der Stelle. Wir müssen Klarheit haben.“

Richard!“

„Und willst du?“

„Du siehst. Selbstverständlich.“

hat uns noch nie Kummer gemacht, nur immer Freude. Vergiß das nicht. Sprich freundlich mit ihr.“

„Du wirst wieder weich, Ernestine! Nach mir den Gang nicht schwerer, als er ohnehin schon ist.“ Sie hatte ihm inzwischen die gemühten Kleidungsstücke gezeigt, „nein, nicht diesen Rock. Den schwarzen. Und dann — gib mir ein sauberes Taschentuch. So!“

Er warf noch einen Blick in den Spiegel, rüffte den Hut zurecht und ging.

Frau Ernestine sah ihm nach, schüttelte ein paarmal den Kopf und fand plötzlich, daß es vielleicht doch besser gewesen wäre, wenn sie selbst gegangen wäre.

„Nur ein Wort zu Hause?“

„Ein milde Ernst lag in den Worten Ernestines, als er — eine halbe Stunde später — der Wirtschafterin Margas gegenüberstand.“

„Das gnädige Fräulein ist noch auf der Probe.“ entgegnete diese, „vielleicht warten Sie ein Weilchen, Herr Wehrmann.“

„Es ist gut. Ich werde warten.“

Er legte Hut und Mantel ab, nichts der Frau mit herablassender Freundlichkeit zu und betrat das Wohnzimmer seiner Tochter.

Dann begann er nachdenklich und auch ein wenig unruhig im Zimmer auf- und abzugehen, beachtete dabei die zahlreich dort aufgehängten Photographien Margas und bereuete sich gleichzeitig auf die bevorstehende erste Unterredung vor.

Er wartete ziemlich lange und hatte sich schon wiederholt ein paar einleitende Worte zurechtgelegt, als es endlich klingelte.

Die Unruhe und Erwartung veranlaßte ihn, selbst zu öffnen, nach der Frau Ernestine es umsonst.

„Sehr erstein und belinde erstanden war er dabei, als er nicht seine Tochter, sondern einen fremden, sehr elegant gekleideten Herrn vor sich sah, der etwa fünfundvierzig Jahre alt sein mochte.“

Der Fremde, der ein Monokel trug und einen großen Blumenkranz in der Hand hielt, sah nicht weniger erstein zu sein: „Verdon — ich — dort ist Ernestine od Fräulein Wehrmann an dem ist.“

„Nein, mein Herr.“ der Kohlenhändler trat ein wenig zur Seite, „aber wenn Sie Fräulein Wehrmann sprechen wollen, so treten Sie, bitte, ein. Ich erwarte sie gleichfalls, und baldigst wird bald kommen.“

Der Fremde ärgerte sich über den Augenblick. Die etwas eigentümliche Situation, in der er sich befand, machte ihn belangen und unsicher. Auch Wehrmann war noch immer etwas betreten und wußte nicht, was er sagen sollte, zumal auch Frau Ernestine, deren Kopf er soeben in der halb geöffneten Tür erblickt hatte, es scheinbar für überflüssig hielt sich um ihn und den neuen Besucher zu kümmern.

Endlich zog der Fremde die Korridortür hinter sich ins Schloß, legte ab und betrat, immer ohne ein Wort zu sprechen, mit Wehrmann zugleich das Wohnzimmer.

Zunächst unbehaglich wurde das Schweigen zwischen der beiden, bis der Fremde schließlich nach einem nochmaligen prüfenden und ausstehenden Blick sich kurz verbeugte und seinen Namen nannte: „Graf Erlingen.“

Der Kohlenhändler, der diesen Namen zwar erwartet hatte, aber doch immer noch im Zweifel gewesen war, verbeugte sich nun gleichfalls: „Richard Wehrmann.“

Der Graf war glücklich genug, sein Erstkommen und seinen Schreck zu verbergen.

„Sehr angenehm.“ entgegnete er, „dann habe ich wohl das Vergnügen, einen Verwandten von Fräulein Wehrmann zu sein.“

„Ich bin der Vater.“

Erlingen lachte verbindlich. Nun war er plötzlich vollkommen Herr der Situation; es war wohl nicht das erste Mal in seinem an kleinen Abenteuern reichen Leben, daß er sich in einer solchen ähnlichen Lage befand.

„Sehr erfreut, Herr Wehrmann.“ er reichte dem Kohlenhändler die Hand, „ich weiß nicht, ob Ihr Fräulein Tochter Ihnen schon einmal meinen Namen genannt hat. Wohl nicht? Nun — ich gehöre zu jener großen Schaar, die das Talent und die glänzenden Gaben der Künstlerin ehlich und aufrichtig bewundern — jawohl, Herr Wehrmann. Sie erlauben, daß ich Ihnen meinen herzlichsten Glückwunsch ausspreche zu einer solchen Tochter.“

„Ich danke Ihnen, Herr Graf.“

# Gesichts tauschlag

Wasser, Gesicht  
verwischen mit sehr  
leicht, wenn man den Schaum  
von Lush's Patent-Medizin-Beleg  
abends einreiben läßt. Scham wird  
morgens abgewaschen und mit Lackose,  
Crema nachtrinken. Grobhartige  
Wirkung, von Zahnärzten bezeugt.  
In allen Apotheken, Drogerien, Par-  
fümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.



# Fräulein

mit allen Kon-  
trahenten ver-  
traut, perfekt in  
Schriftmacherei, per-  
sönlich gefach.

Spar-, Kredit- und  
Bezugsverein Stauchitz.

Gegen Wohnungstausch  
ist mein

**Hausgrundstück**  
sollt zu verl. H. Kreuzer,  
Seifenstraße 20 b. Hohmeil.

**2 neuwertige Biegen**  
mit je 2 Stielen  
und 2 schöne Eisenstäbe  
zu verkaufen. Zu erfragen  
im Tagesblatt Riesa.

**Neuwertige weiße Biege**  
und neues Herrenrad  
mit Freilauf billig zu verl.  
Neuweide, Riesaer Str. 14.

**10 gute Begehäuser**  
verkauft W. Junf, Tr.-Pl.  
Seibain, Offa-Bar. 7.

**Ein kleiner Läufer,**  
eine Zuchthäsin  
zu verkaufen  
Seerhausen Nr. 59.

**So. bl. Malteser-Läufer** zu  
verkaufen Bismarckstr. 11 e. 1.

**Täglich junge Gänse**  
Stück n. 14 Mk. an, verkauft  
Reinhold Quasdorff,  
Städt. Nr. 8.

**Glucke mit Schippen**  
zu verkaufen  
Neuweide, Hauptstr. 34.

**Schwarzer Buchstabenanzug**  
(mittl. Figur) 1.200 Mk. z. verl.  
Zu erfr. im Tagesblatt Riesa.

**Schulranzen, neu,**  
billig zu verkaufen  
Gröba, Weststr. 12, Stb.

**Wieserbaummaschine,**  
tadellos erhalten, billig zu ver-  
kaufen Poppitzer Str. 30, p.

**1 Messing-Statue**  
und einige kleine Güte  
billig zu verkaufen  
Gröba, Streblaer Str. 12.

**1 Gaslampe für Wohnz.**  
1 Gasfisch, 1 Gaslocher  
u. Ständer, 1 v. neue Mil-  
schührische zu verkaufen  
Gröba, Riesaer Str. 18, 2. r.

**Eine gut erhaltene eiserne**  
**Kinderbettstelle**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter K F 6860  
an das Tagesblatt Riesa.

**Kinderbettstelle**  
und Kinderstühle z. verl.  
Zu erfr. im Tagesblatt Riesa.

**Einfache Stühle**  
gebraucht, zu kaufen gesucht.  
Offerten m. Preisangabe unt.  
K F 6860 an das Tgl. Riesa.

**Sportwagen m. G. Ad.,**  
Stahl für Kühner  
und gal. Kaninchen, Niederl.,  
Scheinw.-Gebäude W. 22.

**Guter, heller Kinderwagen**  
zu verkaufen  
Gröba, Streblaer Str. 45, 2. r.

**Herrenrad**  
mit Freilauf und gutem  
Gummi billig zu verkaufen.  
Zu erfr. im Tagesblatt Riesa.

**Raninchenstall,**  
6 teil., mit Abfl. billig zu verl.  
Gröba, Nitrostr. 1.

**Fichtene Stangen**  
u. eichene Säulen  
alle Stärken werden jetzt zu  
den niedrigsten Preisen ab-  
gegeben am Frankfurter Bahnh.  
A. Hornemann.

**Reichte Gimpfnerfahren**  
übernimmt  
Weißner Straße 29.

# Möbel fabrik Max Trips

Inh.: Albin Wauer  
Dresden-N., Königsbrückerstr. 56.

Ausstellung von ca. 250 Musterzimmern  
in jeder Preislage und für jeden Geschmack.

# Margarine

abermals billiger!

Meine bekannten  
Qualitäten nur noch **5 Pfund 9.10 u. 11.50**

**ff. Speck billiger**

1. Qualität geräuchert 9 Pf. 11.50, grün 10.50  
2. Qualität geräuchert 9 Pf. 10.00, grün 9.50

**ff. Bauchspeck**

durchwachsen, geräuchert 9 Pf. 10.00, grün 9.00

**Ernst Schäfer Nachf.**

Wohnungstausch-Nachweis  
im Internationalen Möbeltransport-Verband  
e. G. m. b. H.  
Alleinvertreter für Riesa und Umgegend:  
**August Schneider, Möbeltransport**  
Riesa, Bahnhofstraße 23.  
Reichhalt. Adressenmaterial. Prospekte auf Wunsch.

# Emallit



**F. W. S.**  
Nr. 97 201.  
Bestes Holzschutz-,  
Polier- und An-  
strichmittel für  
Eisen, Beton, Se-  
ment, Ziegel,  
Mauerwerk, Holz,  
feuchte Wände usw.  
Verbleich und An-  
fressungen werden  
von allen  
Prüfungsinstituten,  
Behörden usw.  
geprüft und zur  
Einführung aus-  
gezeichnet.  
Rab. Auskunft er-  
teilt bereitwilligst  
**Oskar Geber**  
Fachlehrer  
Riesa  
Fernsprecher 100.

Poppitzer Straße 31.  
Vertreter der Amtsb. Großenhain und Osch.  
Alleiniges Verkaufrecht.

# Neu eingetroffen:

**Zola-Rinderleder 150 Wg.**  
Kaiserborax 2.- und 4.- M.  
Rasierseife, extra fettreich, Dose 9 und 10 M.  
Röhmisch Wasser 4711 M. 14.50 und 25.-  
Zeife 9.- M. Rossmos., Buttermilch-  
Dörings echte Eulen-Zeife  
Santolin-Zeife u. Dantzercreme mit Weisling  
Stedenpferd-Bienenmilch u. Teerischwefelzeife  
Brauns Stoff- u. Gardinenfarben, Goldseife  
Cremerfarbe in Flaschen und Cremerseife  
Wais-Stärke, feinste Kochstärke, Preis billiger  
Nilsen-Reichardt  
Wunderglas-Stärke billiger  
Battig's Vieleselder Stärke und Glanzcreme  
empfehlen

**F. W. Thomas & Sohn,** neben  
Ries, Kant.

# Gesiebte Rohkohle

und kiesernes Brennholz  
offiziert billigt **Oscar Hantusch.**



Verlangen Sie überall Pilo-Extra  
(friedensmäßig hergestellt).

# Vereinsnachrichten

**V. e. G. Rächte Zusammenkunft** Freitag, 8. April, abends  
8 Uhr im Gesellschaftsraum der „Dampfbadkante“.  
Vortrag des Herrn Studienrat Oebme „Registrierbuch-  
führung“. Erscheinen eines jeden aus besond. Gründen  
bringend notwendig.

**Rinder-Verein Riesa e. G.** Freitag, 8. 4. 8 Uhr abds. Ver-  
sammlung im Wettiner Hof. Erscheinen dringend erw.

**Chorverein.** Donnerstag, 7. d. M., punkt 8 Uhr Wieder-  
beginn der Proben.

**Sitzer-Musik-Verein Riesa-Gröba.** Morgen Donnerstag  
8 Uhr abends Saalprobe Wettiner Hof. Pünktliches  
Erscheinen aller Spieler dringend nötig.

# Öffentlicher Vortragsabend

mit ca. 300 Lichtbildern  
am Donnerstag, d. 7. April, abends 7/8 Uhr  
im Gasthof Grobe, Gröba:

„Meine Erlebnisse im afrikanisch. Feldzuge  
unter Führung von Lettow-Vorbeck“  
von Rudolf Wieland-Meißen.

— Zum Besten des Denkmalsfonds. —  
Mindest-Eintritt 2.00 Mk., Kinder 1.00 Mk.  
Ausschluss für Kriegsgerechne Gröba.

# Gasthof zum Stern.

Donnerstag, 7. April, abends 8 Uhr  
**Die berühmten Leipziger**  
**Kristallpalast-Sänger.**

Noch nie gehörtes Programm.  
U. a.: „Das Duell“ (man kommt aus dem Lachen nicht  
heraus) und „Kunst und Handwerk“, Lebensbild.  
— Vorsänger Quartettgesang. —  
Vorverkauf bei H. Abendroth und E. Wittig: Sperflü  
5 M., 1. Bl. 4.50 M., 2. Bl. 3 M., Gal. 2 M. (einschl. Steuer).

Konditorei und Café

# Wolf.

Morgen Donnerstag abends  
7/8 Uhr

**Künstler-Konzert**  
Weise — Woschnitzka — Weise  
Ergebnis laden ein  
Frans Wolf und Frau.

# Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz

Zu unserem am Donnerstag, 7. d. M., ab 7 Uhr stattfind.  
**Tanzfränzchen**  
haben wir hierdurch alle Mitglieder nebst Damen nochmals  
ein. Gönner und Freunde unseres Vereins sind herzlich  
willkommen. Gemütslichkeit.

# Zentrallichtspiele Münchritz.

Freitag, den 8. April  
**große Kino-Vorstellung.**  
Um zahlreichen Besuch bittet **der Besitzer.**

# Kukirol

besorgt schnell sicher und schmerzlos  
**Hühneraugen**  
Hornhautschäden u. Wurzeln.  
In Apotheken u. Drogerien erhältlich.  
**Central-Drogerie, Oskar Förster.**

Für die und an unserem Hochzeitstage dar-  
gebrachten Glückwünsche und Geschenke danken  
ausgleich im Namen unserer Eltern herzlich.  
Gröba, den 4. 4. 1921.  
**Martin Eigenwill u. Frau**  
Frieda geb. Seifert.

Für die bei dem Heimgange unserer lieben  
Entschlafenen, Frau  
**Marie verw. Boru**  
geb. Thieme  
dargebrachten Beweise der Liebe und Freund-  
schaft durch Wort und Schrift, sowie durch  
ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen  
hierdurch herzlichsten Dank.  
Riesa, den 4. April 1921.  
Die trauernden Hinterlassenen.

# Vereinsnachrichten

**Gröba (Elbe)**  
**Detectiv-Auskunft**  
**Argus**  
Inh.: H. Lotze  
Weistr. 10  
Fernruf: Riesa No. 717  
**Auskunfts**  
**Ermittlungen**  
**Beobachtungen**  
überall.

An Stelle von H. Lotze am  
alte ausgelassene Dichtung  
zu verlegen habe noch

# Parkettfußböden

in verschiedenen Stärken und  
Holzarten abzugeben.  
**Döbeler Parkettfabrik**  
Jul. Grössler, Döbeln,  
Am Bahnh. Telefon 275.

Verlangen Sie  
**Schnürsenkel**  
Marke  
  
**Aha!**  
Verkaufsstellen  
durch Plakate kenntlich.  
Die Marke  
bietet für Güte!  
Bitte auf Etiquette achten!  
Fabrikant W. Thalwitzer  
Leipzig-Gröb.

**Frischen**  
**Spinat**  
u. **Porree**  
empfehlen  
**Carl Bohlmann,**  
Goethestr. 59. — Tel. 715.

**ff. Spinal**  
frisch eingetroffen, empfiehlt  
**Carl Jäger, Gröba.**

**Preißelbeeren**  
— gesüßert —  
wieder eingetroffen.  
**Emil Klinger,**  
Bismarckstr. 11a. — Tel. 581.

**ff. Sauerkraut**  
Pfund 60 Wg.

**ff. saure Gurken**

**ff. Pfeffergurken**

**Ernst Schäfer Nachf.**

**Feinstes Speiseöl**

Pfund 14 Mark, auch

saure Gurken, schod-

welse, empf. Th. Döbner.

Morgen Donnerstag früh

**ff. Schellfisch**

**ff. Seelachs**

**ff. Kabilau**

alles ohne Kopf.

**Clemens Bürger.**

Morgen frisch eintreffend

**Schellfisch**

und **Rablian.**

**Ernst Schäfer Nachf.**

**Gasthof Canitz.**

Freitag, den 8. April

**öffentl. Ballmusik.**

Anfang 7 Uhr. Ergebnis  
ladet ein **Gustav Sperling.**

**Freiwillige**

**Sanitätskolonne**  
Freitag abends 7/8 Uhr  
Übung u. dann anschließend  
Verammlung mit sehr wich-  
tiger Tagesordnung, wozu  
das Erscheinen aller Rame-  
raden notwendig ist.  
Der Kolonnenführer.

Die heutige Nr. umfasst  
6 Seiten.

Schicksal und die große Frage.

Das ungarische Schicksal des letzten gekrönten Hauptes... Die große Frage ist gelöst. Ob der Versuch der Wiedervereinigung der früheren Doppelmonarchie...

Doch diese Annahme richtig ist, bestätigt schon die Tatsache, daß in den ersten Tagen als das Abenteuer König Karls noch nicht alle Gewinnchancen verloren gatte...

Die Ziele des monarchistischen Abenteuers in Ungarn.

Das Wien wird gemeldet: Das Ziel der Subversiven... Die Ziele des monarchistischen Abenteuers in Ungarn...

Der Streik in England.

Die britische Presse stimmt darin überein, daß der Großstreik der Eisenarbeiter ein Unglück für England sei. Wie es scheint, wird Lloyd George der Entscheidung diesmal noch ausweichen...

Vor dem Generalstreik.

Aus London wird gemeldet: Wenn die Donger und Eisenbahner heute beschließen, an der Bewegung teilzunehmen, wird sich England vor einem wirklichen Generalstreik befinden...

mit, daß Erzherzog Karl gestern vormittag 10 Uhr 35 Min. aus Steinhilber abgereist ist.

Aus Graz wird gemeldet: Der Sonderzug mit Erzherzog Karl hat um 4 Uhr 54 Min. nachmittags die Station Febring verlassen.

Sita erklärt sich für allein verantwortlich.

Der „Matin“ meldet aus Genf: Die Erzherzogin Sita erklärte dem schweizerischen Oberpolizeidirektor gegenüber, daß die Untersuchung in Brangid führt, daß sie allein für das Unternehmen ihres Gemahls verantwortlich sei...

Demnach scheint zu stimmen, was eine Pariser Meldung berichtet, nämlich, daß Karl deshalb seine Rückreise verzögert habe, weil er Angst habe vor seiner Schwiegermutter und seiner Gattin Sita...

Die Regierungsneubildung in Preußen.

Nach langen Geburtswehen scheint endlich die neue preussische Regierung zur Welt zu kommen. Die überaus schwierigen Verhandlungen haben eine Regierung der Mitte unter Einfluß der Mehrheitssozialisten als die einzig mögliche Lösung der Krise erscheinen lassen...

Beitrittlich die Mehrheitssozialdemokratie an der neuen preussischen Regierungskoalition, dann wird sie statt vier nur noch zwei preussische Minister stellen können. Der vielbekämpfte Landwirtschaftsminister Braun wird einem Deutschen Volksparteiler oder einem Zentrumsmann weichen müssen...

Durch eine derartige Neubildung der preussischen Regierung würden die beiden wichtigsten Ziele erreicht werden, die auf Grund der politischen Entwicklung unbedingt gefordert werden mußten. Erstens wird der maßgebende Einfluß der Sozialdemokraten wie im Reich auch in Preußen gebrochen sein...

gespannt wird und daß ernste Unruhen ausbrechen. Nur dieser Möglichkeit zu begegnen, hatte die Regierung militärische Vorkehrungen getroffen. „Daily Herald“ meldet gestern morgen, daß starke Truppenmassen aus Indien aufkämeren werden und daß Truppenteile, die mit Panzerautomobilen und Maschinengewehren ausgerüstet sind, nach denjenigen Punkten disponiert werden, wo die größten Arbeitszentren sind...

Weitere Meldungen aus London belagen: Wenn die Unterhandlungen mit den streikenden Bergarbeitern nicht sofort aufgenommen werden, werden auch die Forderungen des Schiffbauers mit eintreten, d. h. die Schiffbauarbeiter werden ebenfalls lahmgelegt, wenn der Dreierband den Streik proklamiert...

Die Londoner Blätter melden, daß bisher eine Besserung der Streiklage nicht eingetreten ist. Infolge Kohlenmangels mußten bereits viele Werke schließen. Die Zahl der Arbeitslosen wächst. „Morning Post“ zufolge scheint es, daß der Arbeiterdreibund bei seiner heutigen Sitzung weniger einig sein wird, als ursprünglich angenommen wurde...

Forderungen des kommunistischen Parteivorstandes ihre Position gegenüber den revolutionären Arbeitern als befriedigt anzusehen dürfte.

Die mecklenburgischen Mehrheitssozialisten sind vernünftig.

Das „Berl. Tzbl.“ meldet: Eine stark besuchte sozialdemokratische Parteikonferenz in Schwerin beschloß mit großer Mehrheit den Eintritt der Sozialdemokraten in die mecklenburgische Regierung. Ein Antrag, die Koalition mit der Deutschen Volkspartei abzulehnen, fand keine Unterstützung.

Die Festlegung der Grenzlinie in Oberschlesien.

Das Pariser „Journal“ teilt mit, daß die Internationalisierte Volksabstimmungskommission in Oberschlesien erst nach dem 15. April dazu kommen werde, mit der Ausarbeitung der Grenzlinie zu beginnen.

Die Parteinarbeit der Interalliierten Regierung für Polen.

Vor dem besondern Bericht bei der Interalliierten Regierung und Volksabstimmungskommission fand gestern eine Verhandlung statt, die in der deutschen Presse berechtigtes Aufsehen hervorgerufen wird. Angekündigt waren die dementsprechenden Redaktionen Geiger, Dr. Kerling von der Ostdeutschen Nordost, Barth vom Oberbeschießen und Wofen, weil sie am Tage vor der Abstimmung ein Nachwort verbrochen hatten, daß die Warschauer Börse geschlossen sei...

Amerika und die internationale Lage.

Der amerikanische Senator Knox hat dem „Matin“ Vertreter Luyanne in Washington folgende Erklärung abgegeben: Frankreich, England, Italien, Japan und ganz Europa lebten im Frieden mit Deutschland, nur Amerika befand sich noch im Kriegszustand mit ihm. Das müsse aufhören. Amerika könne aber den Friedensvertrag von Versailles, der das Völkerbündnis enthält, nicht annehmen. Er enthalte Stipulationen über die Grenzen in Mitteleuropa, die die Amerikaner nicht interessierten und Stipulationen im fernem Osten, denen Amerika nicht zustimmen könne...

Die Beschlüsse des Senats... Die Beschlüsse des Senats...

Die Beschlüsse des Senats... Die Beschlüsse des Senats...

Die Beschlüsse des Senats... Die Beschlüsse des Senats...

**Nach den kommunistischen Unruhen.**

Bei der Vollziehung in Mitteldeutschland sind nach den bisherigen Feststellungen 2843 Personen festgenommen worden.

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Fraktion der Unabhängigen hat im Reichstage den Antrag eingebracht, die Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte...

Die Beschlüsse des Senats... Die Beschlüsse des Senats...

**Der kommunistische Weltkrieg auf dem Balkan.**

Sie auf dem Balkan-Kontinent befristeter Arbeiter... Die Beschlüsse des Senats...

**In der kommunistischen Parteiführung ist man zerfallen!**

ABC. Die Kommunisten werden gute Dienste zum Lösen... Die Beschlüsse des Senats...

**Höll in Berlin?**

ABC. Die Anwesenheit von Höll in Berlin wird von... Die Beschlüsse des Senats...

**Bayern und die Entwaffnungsfrage.**

Ueber die Note der Reichsregierung vom 23. März... Die Beschlüsse des Senats...

**Tagesgeschichte.**

**Deutschland Reich.**

Die Zwangsmaßnahmen der Entente... Die Beschlüsse des Senats...

Die Zwangsmaßnahmen der Entente... Die Beschlüsse des Senats...

Die Zwangsmaßnahmen der Entente... Die Beschlüsse des Senats...

Die Zwangsmaßnahmen der Entente... Die Beschlüsse des Senats...

Die Zwangsmaßnahmen der Entente... Die Beschlüsse des Senats...

Die Zwangsmaßnahmen der Entente... Die Beschlüsse des Senats...

Die Zwangsmaßnahmen der Entente... Die Beschlüsse des Senats...

Die Zwangsmaßnahmen der Entente... Die Beschlüsse des Senats...

Die Zwangsmaßnahmen der Entente... Die Beschlüsse des Senats...

Die Zwangsmaßnahmen der Entente... Die Beschlüsse des Senats...

**Schlüssiger Bericht.**

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...

Der Bericht zu die... Die Beschlüsse des Senats...